

24



SE

OUTSIDE THE WHITECUBE

Intervention auf dem Forumsplatz



1

OUTSIDE THE WHITECUBE

06_11
12_15
16_19

Einführung
Ort
Aufgabe

2

QUELLEN

20_21

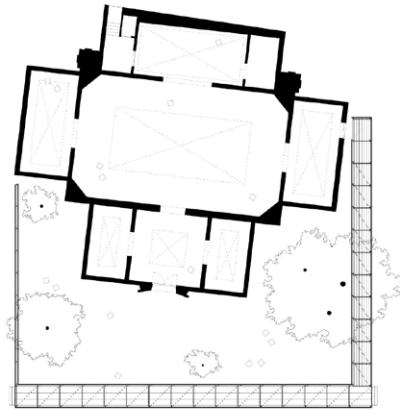
Text und Bild



OUTSIDE THE WHITECUBE

Intervention auf dem Forumsplatz

„Eine Galerie wird nach Gesetzen errichtet, die so streng sind wie diejenigen, die für eine mittelalterliche Kirche galten. Die Äußere Welt darf nicht hereingelassen werden, deswegen werden Fenster normalerweise verdunkelt. Die Wände sind weiß getüncht. Die Decke wird zur Lichtquelle.“¹

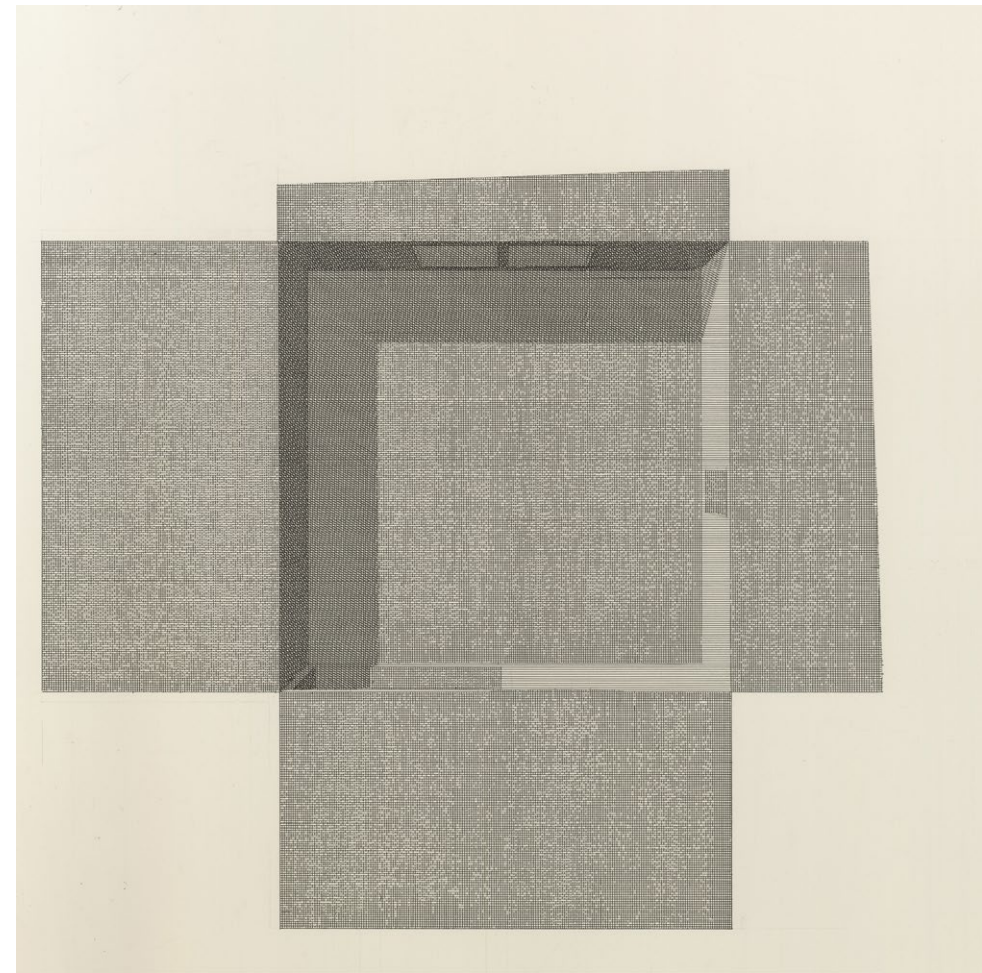


OUTSIDE THE WHITECUBE

Intervention auf dem Forumsplatz

Als Folgeprojekt des „Dialogischen Raumes“, welcher im vergangenen Semester mit der Klasse Frances Scholz realisiert wurde, bieten wir auch in diesem Semester eine Zusammenarbeit mit Studierenden der HBK an. Inputs und gemeinsame Workshops bilden die Grundlage für das Erarbeiten einer Intervention im Maßstab 1:1, welche Anfang Juli im Rahmen des Architekturrundgangs auf dem Forumsplatz Stadt findet. Im Begehen des Außenraumes und Verlassen des Innenraumes lösen wir eine Schwelle. Das Ziel ist eine höhere Zugänglichkeit zu Kunst und Kultur, als Antwort auf schwellenbehaftete institutionelle Austragungsstätten jener Praxen.

Das Experiment begreifen wir im Erproben eines kollektiven Entwurfsprozesses. Der diessemestrigste Stegreif bildet eine erste Gesprächsgrundlage für unseren Kompaktentwurf „Outside the Whitecube“. Mit der Teilnahme am Stegreif möchten wir allen Studierenden die Option zur Partizipation einräumen und die Möglichkeit geben die eigenen Gedanken direkt oder indirekt einfließen zu lassen. Im Rahmen des Kompaktentwurfs werden diese besprochen, ausgewertet, abgeglichen und zusammengeführt.



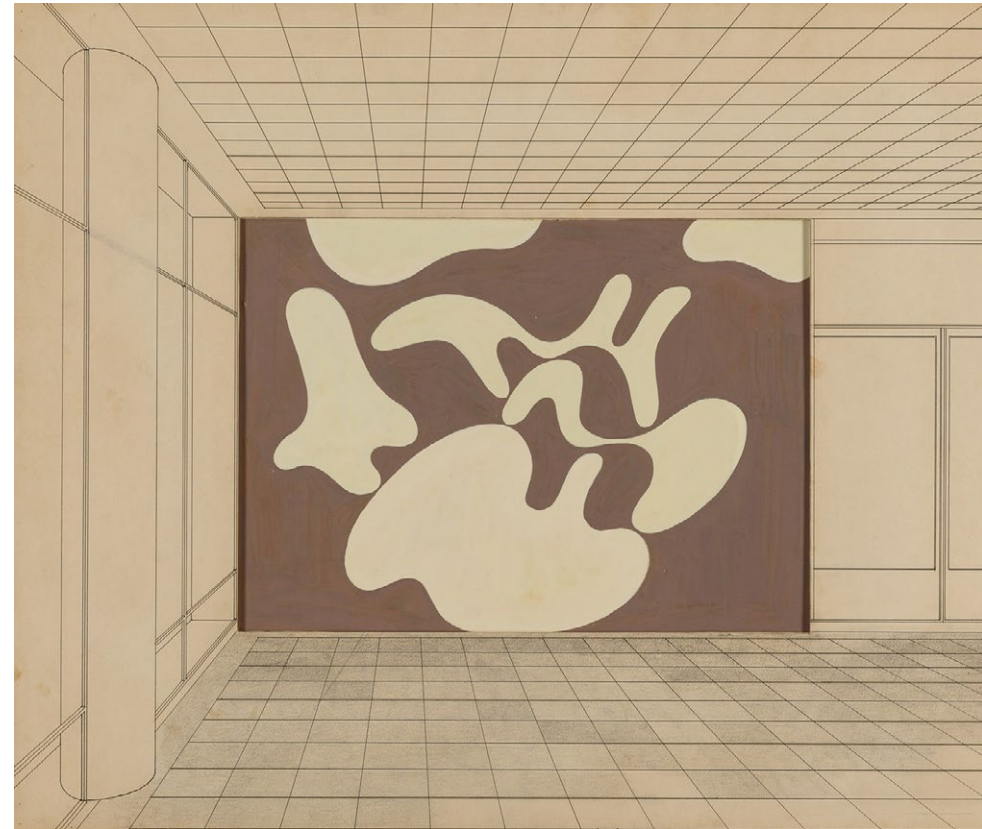
02

„Das Studium ist eine Zeit des genauen Studierens. Erstaunlicherweise ist jedoch vielen das Haus, in dem sie sich mit ihrem Studienobjekt beschäftigt haben, nur in nebulöser Erinnerung. Oder haben Sie noch Details Ihrer Hochschule vor Augen, die Lesetische in der Bibliothek, die Fensterleibungen im Seminarraum? Sind es nicht eher der Kaffeeautomat und die WG-Gelage?

Anders beim Audimax, dem repräsentativen Hochschulraum, der häufiger mit erinnerungswürdigen Details versehen wurde. Beim 1961 fertiggestellten Audimax der TU Braunschweig, ein bedeutendes Werk der Braunschweiger Schule von Friedrich Wilhelm Kraemer, das nun von Krekeler Architekten saniert wurde, sind diese zahlreicher, als es der erste Eindruck suggerieren mag: die schlanken Stützen der Kolonnade, das offene Foyer, die den Hörsaal und seine rote Bestuhlung erhellenden Glas-Fassaden und natürlich: die Wolken, eine Wandinstallation von Hans Arp.

Kraemer, der sich als Industriearchitekt im Dritten Reich einen Namen machte, wurde nach dem Krieg in Braunschweig Oberbaurat und Hochschullehrer. 1960 gründete er mit Ernst Sieverts und Günter Pfennig das Büro KSP. Vor dem 1877 errichteten Hauptgebäude der TH Braunschweig entwarf Kraemer leicht versetzt einen Forumsplatz, der von drei Gebäuden mit

Kolonnade umgrenzt werden sollte: das Auditorium als Kubus, der Forumsbau als Scheibe und eine zylindrische Bibliothek. Anregungen für den Dreiklang aus Würfel, Scheibe und Zylinder fand Kraemer bei Reisen in Skandinavien und den USA, wo er auch Werke von Hans Arp studieren konnte. Zum Braunschweiger Campus sollte Arp dann auch einen Beitrag leisten – mit der Wandinstallation an der Westseite des Audimaxes. Wer auf frühe Fotos blickt, wird stutzen: Es befinden sich weiße Scheiben auf dunklem Grund. Heute schweben dagegen schwarze Wolken auf einer hellen Fassade. Hinter dem Farbwechsel steckt kein grober Sanierungspatzer, sondern eine Entscheidung Kraemers. Da sich am Audimax-Gebäude Schäden abzeichneten – vermutlich aufgrund thermischer Spannungen – verzichtete Kraemer beim 1970 folgenden Bibliotheksbau auf die geplante dunkle Farbgebung. Im Sinne des Ensembles wünschte er dann auch eine Farbänderung des Audimax-Gebäudes und der Wolken – in Abstimmung mit der Witwe Arps. Es ist daher nachvollziehbar, dass Denkmalschutz, Bauherr und Architekten gemeinsam beschlossen, die helle Farbe beizubehalten, auch wenn man bei den alten Fotos nicht ganz ohne Bedauern auf den dunklen und kontraststark aus der Dachterrasse ragenden Kubus blickt.¹²



04

12

02

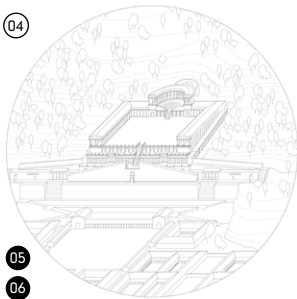
04

In einer Definition zum Begriff „intervenieren“ wird eine politische Dimension sichtbar: „sich protestierend in bestimmte Vorgänge einschalten“³. Die **Intervention**, welche Form sie auch immer annehmen mag, vermittelt und positioniert sich. Hieraus folgt eine räumlich-verortende Komponente und die Frage nach einem **Wo**, welches nie zu trennen ist vom Zeitlichen. Welchen raum-zeitlichen Kontext finden wir vor? Was wollen wir uns zum Thema machen? Wie wirkt ein konkreter Ort und der ihn rahmende Bestand als politische Plattform? Wie können wir unsere Intervention positionieren und wie muss sie gestaltet sein, um jenen Protest zu platzieren?

Die Frage nach dem **Wo** beantwortet sich mit Universitätsplatz. Als zentralem Platz kommt dem Universitätsplatz eine wesentliche Bedeutung für den Campus der TU Braunschweig zu. Neben den Gebäuden Friedrich Wilhelm Kraemers oder der Arbeit Hans Arps, sind es viele andere Aspekte die den Platz „machen“. Während der Bodenbelag den Platz rastert, zonielemente wie der vom Sandkasten neugestaltete Brunnen oder Jürgen Webers Dionysos Statue den Platz. Bäume und Rasenflächen befördern ein angenehmes Mikroklima, spenden Schatten und fassen den Raum. Blumentöpfe und (wenn auch nur schwer bewegliche) Sitzmöbel inszenieren sich als Requisiten, die von der Mensch- und Tierwelt bespielt werden. Neben den Stützen der Kollonade wirken Laternen, als lineare vertikale Elemente, die entgegen des Sonnenlichts die Atmosphäre des nächtlichen Platzes (be)stimmen. Neben all den Faktoren der räumlichen Gestimmtheit, ob diese Wärme ab- oder Kälte ausstrahlen, bringen letztlich auch die Menschen eine Stimmung mit sich. Entgegen allem Augenscheinlichen ist es auch das Temporäre und Flüchtige was den Platz zeichnet und seine Geschichte schreibt.

2017 entstand im Zuge der Umbenennung von Forumsplatz zu Universitätsplatz eine neue Adresse.⁴ Im Untertitel „**Intervention** auf dem **Forumsplatz**“ verweisen und erinnern wir bewusst auf die Rolle, die ein Platz aus einer Europäischen Tradition mit sich bringt. Das Forum Romanum bildete im antiken Rom die zentrale Austragungsstätte von ökonomischem, kulturellem, religiösem sowie politischem Leben, als demokratisches Fundament.

Die Aufgabe sucht nach einer Intervention; einer Gestalt des Protestes an eben diesem besonderen Ort.



INTERVENTION

Forumsplatz > Universitätsplatz ?

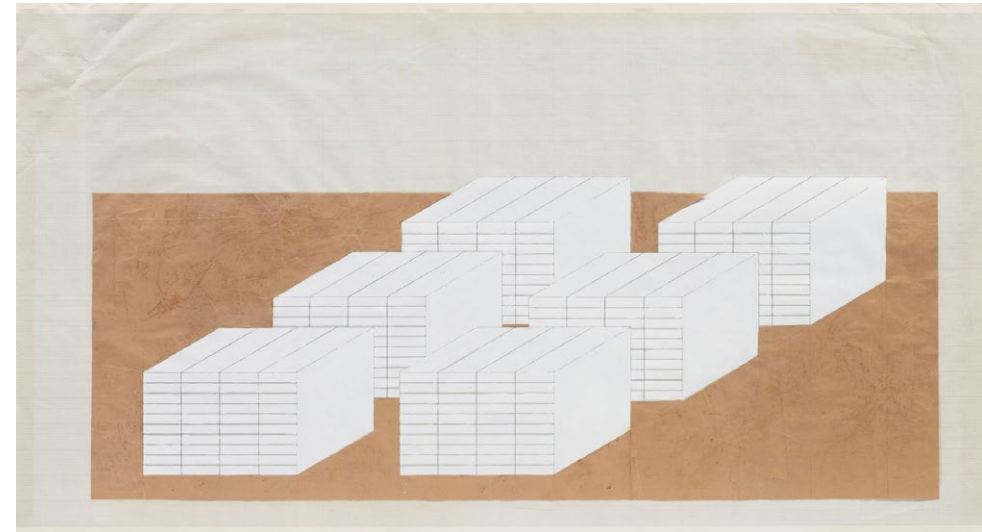
Begehen Sie den Universitätsplatz. Verweilen Sie dort, beobachten Sie, treten Sie in Austausch und erfahren Sie diesen Platz mit all Ihren Sinnen. Halten Sie das Erlebte skizzenartig, in Fotografien, textlich oder in einem weiteren Medium Ihrer Wahl fest. Was nehmen Sie wahr? Welche Stimmung herrscht vor? Wie ist der Platz belebt und von wem, wann und wo am meisten? Sehen Sie diese Fragen als Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen und kritisches Befragen der vorgefundenen Verhältnisse.

Gibt es Irritationen, Wünsche, Dinge auf die Sie aufmerksam machen möchten? Was möchten Sie mitteilen? Entwickeln Sie auf Grundlage dieser Fragestellungen eine Haltung. Gehen Sie über in das Entwerfen einer Antwort auf jene Fragen. Bejahen Sie, negieren Sie, überzeichnen Sie oder positionieren Sie sich in subtiler Zurückhaltung. Finden Sie eine entsprechende Übersetzung, die Ihre Haltung gegenüber diesem Ort verkörpert.

Notieren Sie Ihre Gedanken in einem Text. Welche Perspektive Sie dabei einnehmen, welchen Stil Sie wählen ist abhängig von dem Charakter Ihrer geplanten Intervention. Stellen Sie Ihren Entwurf dar. Nutzen Sie hierfür das vorgegebene Layout und achten Sie auf die Hinweise zu den Abgabeleistungen und Formatvorgaben. Gefordert sind ein Grundriss zur Verortung Ihrer Intervention auf dem Platz, eine Isometrie als Übersicht von Südwesten und eine atmosphärische Darstellung. Eine rein digitale Bearbeitung ist ausgeschlossen. Verwenden Sie Computerbasierte Programme höchstens als Hilfsmittel, um Mischtechniken aus digitalen und analogen Methoden zu erproben. Eine rein analoge Ausarbeitung ist ebenso denkbar. Malen Sie, Zeichnen Sie, Collagieren und Montieren Sie. Nutzen Sie Bildmotive, grafische Elemente sowie Textelemente, Materialproben aus Papier, Holz, Kunststoff oder einem für Sie geeigneten Material. Überlagern Sie, tragen Sie ab, manipulieren Sie und finden Sie präzise Operationen, die Ihrer Idee am besten Ausdruck verleihen.

Text, Grundriss (M1:250), Isometrie und Atmosphärische Darstellung sind in 297mmx297mm zu fertigen. Die Vorlagen sollten bei 100% Skalierung gedruckt werden. Die Abgabe findet am Montag den 15.04.24 bis 12:00 Uhr analog am Institut und digital als Fotos oder Scans (PDF/JPG) statt. (Per Mail an p.kapitza@tu-bs.de)

„Provisorische Architektur als temporäre Intervention ist befreit von den Bedingungen der Nachhaltigkeit. Sie darf ins Auge stechen, kann tun, als ob. Alles was sich zur überfallartigen Irritation des Betrachters eignet, ist hier wesentlich. In der Wahrnehmung verbrennt solche Überformung mit faszinierender Erhellung“⁵



05

07

Leistungen**Analoge Abgabe**

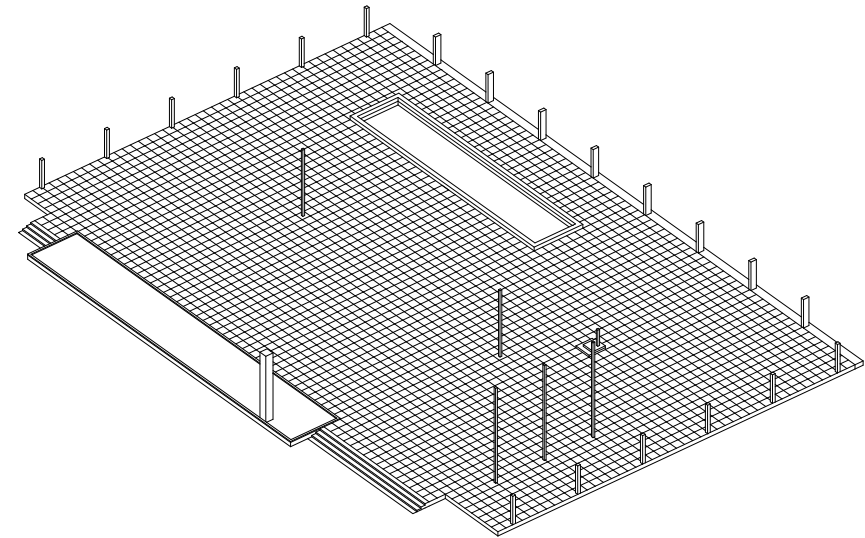
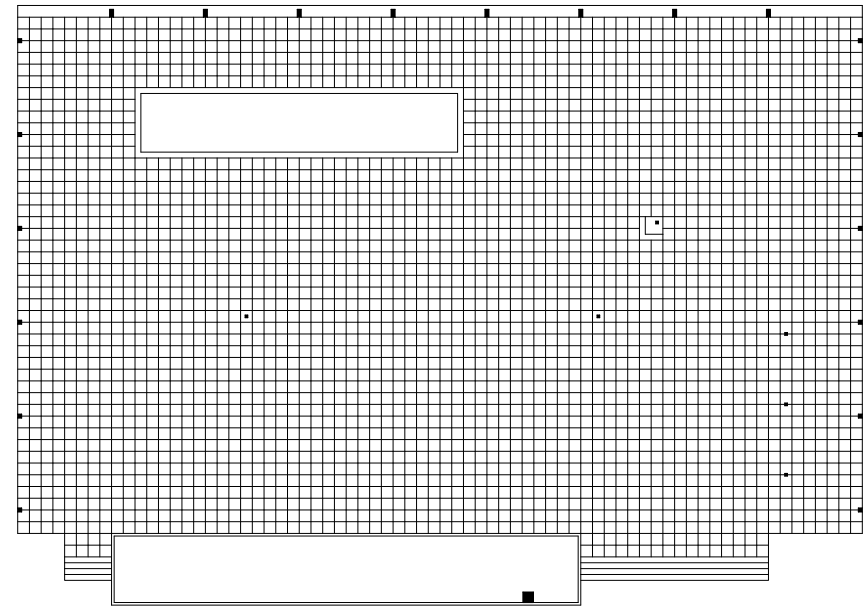
Text
 Grundriss M1:250
 Isometrie von Südwesten
 Atmosphärische Darstellung

Alle Abgabeleistungen sind im Format 297mmx297mm zu fertigen und physisch am Institut abzugeben. Die Vorlagen (beschnittenes Din A3, 100% Skalierung beim Druck, Stärke 110 g/m² aufwärts) sowie 2D- und 3D-Daten werden vom Institut zum Download zur Verfügung gestellt.

Digitale Abgabe

Alle geforderten Leistungen sind digitalisiert an p.kapitza@tu-bs.de zu übersenden (Dateiformat PDF/JPG).
 Benennung der Dateien: SE_OTW_Name_Vorname_Matrikelnummer

Das Institut ist ab 09:00 Uhr besetzt. Die Einreichfrist endet am 15.04.24 um 12:00 Uhr.



01

Brian O'Doherty
Inside the White Cube
San Francisco, 1976
S.10

02

<https://www.bauwelt.de/rubriken/bauten/Audimax-TU-Braunschweig-Friedrich-Wilhelm-Kraemer-Krekeler-Architekten-Braunschweig-3652071.html>

03

<https://www.duden.de/rechtschreibung/intervenieren>

04

<https://magazin.tu-braunschweig.de/m-post/aus-dem-forumsplatz-wird-universitaetsplatz/>

05

Hochschule für Schauspielkunst
Ernst Busch und der neue Bau
Berlin, 2019
S. 64

01

<https://divisare.com/projects/389402-office-kersten-geers-david-van-severen-bas-princen-after-the-party>

02

<https://divisare.com/projects/389402-office-kersten-geers-david-van-severen-bas-princen-after-the-party>

03

<https://www.archdaily.com/553868/pier-vittorio-aureli-to-exhibit-30-drawings-in-london>

04

<https://harvardartmuseums.org/article/focus-on-hans-arp-s-em-constellations-ii-em>

05

<https://riunet.upv.es/bitstream/handle/10251/191168/MoralMerinoPrieto%20-%20In%20conversation%20with%20Lauridis%20Ortner%20Haus-Rucker-Co%20HRC.pdf?sequence=1>

06

<https://riunet.upv.es/bitstream/handle/10251/191168/MoralMerinoPrieto%20-%20In%20conversation%20with%20Lauridis%20Ortner%20Haus-Rucker-Co%20HRC.pdf?sequence=1>

07

<http://artobserved.com/2015/11/new-york-rachel-whiteread-looking-out-at-luhring-augustine-bushwick-through-december-20th-2015/>

08

Urheber Plandaten:
Pascal Kapitza

